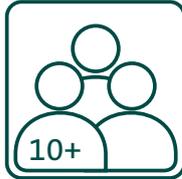


No oder Go? Finde den Fettnapf!

Meinungsbarometer: Menschen mit
Behinderung auf Augenhöhe begegnen .



Es wird Platz benötigt (alle Teilnehmenden stehen in einer
Reihe).



Zur Vorbereitung: Meinungen
von Menschen mit Behinderung



Foto: visitBerlin, Bildnachweis: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Beispiele:

1. Am Bahnsteig steht eine blinde Person. (Du erkennst sie am Blindenstock.) Die Bahn fährt ein. Du rennst hin und schreist laut „Achtung!“, damit die blinde Person nicht von der Bahn erfasst wird.
2. Die blinde Person zuckt vor Schreck zusammen. Auweia – jetzt wäre sie beinahe gestürzt, das hätte gefährlich werden können. Du begleitest sie noch in die Bahn und sagst mitfühlend, wie schlimm es doch ist, wenn man nichts sehen kann.
3. Jemand Neues kommt in die Klasse und du merkst, er versteht dich nicht. Daher redest du immer lauter und am Ende schreist du, damit dich die Person besser versteht.
4. Dann merkst du, dass es nichts bringt, so laut zu schreien: Der Neue ist nämlich gehörlos. Du sprichst den Vater des Neuen an, der dabei ist, und fragst „Ist er taubstumm?“.
5. Du lernst eine neue Mitschülerin kennen, die einen Rollstuhl nutzt. Du bist neugierig und löcherst sie gleich mit Fragen, warum sie denn nicht laufen kann.
6. Hmmmm ... sie will nicht so richtig antworten. Offenbar ist sie schüchtern. Egal, du sagst ihr, dass du es toll findest, dass sie trotzdem auf eure normale Schule gekommen ist und wie sie das alles schafft, z. B. mit den Hausaufgaben.

Ziel

- über das Verhalten gegenüber Menschen mit Behinderung nachdenken und diskutieren

Ablauf

- Die Teilnehmenden stellen sich an einer Seite des Raumes bzw. an einer Linie auf.
- Die Spielleitung erklärt die Regeln für das Meinungsbarometer: Die Startlinie bedeutet „Würde ich überhaupt nicht so machen“, die Endlinie bedeutet „Würde ich genauso machen.“
- „Wie würdet ihr euch verhalten, wenn ihr Menschen mit Behinderung trifft?“ Die Spielleitung liest Beispiele vor für Begegnungen mit Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen Situationen. Nach jedem Beispiel positionieren sich die Teilnehmenden auf dem Meinungsbarometer und begründen ihre Position.
- Die Entscheidungen der Kinder sollen zuerst nicht als „falsch“ oder „richtig“ bewertet werden. Gemeinsam kann man dann aber fragen, ob ein Verhalten okay ist oder nicht. Guter Anhaltspunkt: Wie würdest DU dich fühlen, wenn dich jemand so behandelt? Wie möchtest du behandelt werden?
- Und was sagen Menschen mit Behinderung selbst dazu? Die Spielleitung sollte sich zur Vorbereitung mit ihrer Perspektive auseinandersetzen.

Erweiterung

- „Knigge“ für einen respektvollen Umgang mit Menschen mit Behinderung entwickeln

Inklusiv gedacht

- Falls die Beispiele für Begegnungen zu abstrakt sind und die Kinder Schwierigkeiten haben, sich in die Situationen hinein zu versetzen: Fotos oder kurze Werbespots verwenden, um über das Thema Umgang mit Menschen mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.